

Arbeit, Ausbildung und Schulbildung

Das Projekt JOiN möchte Jugendliche und junge Erwachsene stufenweise und nachhaltig integrieren: in Arbeit, Ausbildung, alternativ zur (Wieder-) Aufnahme einer Schulbildung führen mit dem Ziel eines Abschlusses.

Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene (18–35 Jahre) in Tübingen, Reutlingen und Sigmaringen:

- deren Zugang zu Arbeit oder Ausbildung aus individuellen oder strukturellen Gründen erschwert ist: z. B. durch Langzeitarbeitslosigkeit, defizitäre schulische und/oder berufliche Qualifikationen, gesundheitliche Einschränkungen oder Migrationshintergrund
- die von den Eingliederungsleistungen nach SGB II und III nicht oder nicht mehr erreicht werden können

Kontakt

BruderhausDiakonie

Ausbildungsverbund

Tübingen

Sindelfinger Straße 18, 72072 Tübingen
Thomas Haas
Telefon 07071 4071210
thomas.haas@bruderhausdiakonie.de

Reutlingen

Max-Eyth-Straße 7, 72793 Pfullingen
Carmen Tornow
Telefon 07121 9943387
carmen.tornow@bruderhausdiakonie.de

Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH

In der Au 3, 72488 Sigmaringen
Christine Reiter
Telefon 07571 742537 40
c.reiter@mariaberg.de

www.bruederhausdiakonie.de
www.mariaberg.de

Das Projekt **JOiN** wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund mit dem Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (ISA) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

JOiN

Arbeit, Ausbildung und Schulbildung
für Jugendliche und junge Erwachsene
in Tübingen, Reutlingen und Sigmaringen



JOiN ist eine Kooperation von:
BruderhausDiakonie Ausbildungsverbund
Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH

Inhalte und Aktivitäten

- aufsuchende Kontaktaufnahme an den Treffpunkten junger Menschen, Zusammenarbeit mit Streetwork/mobiler Jugendarbeit, Aidshilfe, Schulsozialarbeit, Drogenhilfe, Wohnungslosenhilfe
- Kontaktaufnahme über Migrantenvereine
- niedrigschwellige Kontaktmöglichkeiten an den Standorten Tübingen, Reutlingen und Sigmaringen
- Einsatz kreativer didaktischer Methoden, um Voraussetzungen für weitere Aktivierung und Erweiterung persönlicher und sozialer Aktivitäten zu schaffen
- Hinführen zu neuen Ausdrucksmöglichkeiten, die das Spektrum beruflicher Perspektiven erweitern (u. a. Workshops mit Tanz, Musik, Film, Theater und Erlebnispädagogik)

Betriebsnahe Aktivierung

- Feststellung der Kompetenzen
- Erstellung eines individuellen Ressourcenprofils, Festlegung von Nah- und Fernzielen
- niederschwellige Aktivierung durch Tätigkeiten in eigenen Einrichtungen
- passgenaue Vermittlung in betriebliche Erprobungsphasen
- Begleitung von Teilnehmerinnen, Teilnehmern und Betrieben zur Vermeidung von Abbrüchen und zur Vermittlung bei Konflikten

Abschlussorientierte Qualifizierung

für junge Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung

- Grundlagenqualifizierungen in verschiedenen Arbeitsfeldern

Vermittlung in Arbeit

- Akquise von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- externes Ausbildungsmanagement mit längerfristiger Begleitung von Betrieb sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- Zusammenarbeit mit Kammern, Jobcentern und Arbeitsagenturen

Arbeits- und Ausbildungsplätze

Motivation von Betrieben zur Bereitstellung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen

- Prüfung aller Gegebenheiten, die für eine Zulassung als Ausbildungsbetrieb relevant sind
- Beratung und Begleitung während der Zulassung
- Unterstützungsmaßnahmen für Betriebe nach der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO)
- Erstellen von Bewerberprofilen zur passgenauen Vermittlung

Lokale und (über-)regionale Vernetzung

- Kooperation mit Migrantenvereinen
- mit anderen Trägern der freien Wohlfahrtspflege
- Einbindung von Arbeitsagenturen, Jobcentern, Kammern, Landratsämtern sowie anderen Behörden
- mit Schulleitungen der beruflichen Schulen (Thema Schulverweigerung, Schulverweise)